

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0153/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Rechnungsprüfungsausschuss	22.06.2020	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	23.06.2020	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Überörtliche Prüfung der Informationstechnik der Stadt Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag:

Die Stellungnahme zum Bericht über die überörtliche Prüfung der Informationstechnik der Stadt Bergisch Gladbach im Jahr 2017 wird beschlossen.

Sachdarstellung / Begründung:

Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) hat gemäß § 105 GO NRW eine überörtliche Prüfung der Informationstechnik der Stadt Bergisch Gladbach im Jahr 2017 durchgeführt.

Gemäß § 105 Abs. 6 GO NRW legt der Bürgermeister den Prüfungsbericht dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Beratung vor. Der Bürgermeister hat zu den Feststellungen und Empfehlungen, die im Prüfungsbericht gegenständlich sind, Stellung zu nehmen. Der Rechnungsprüfungsausschuss unterrichtet den Rat über das Ergebnis seiner Beratungen.

Danach beschließt der Rat über die gegenüber der Gemeindeprüfungsanstalt und der Aufsichtsbehörde abzugebende Stellungnahme in Bezug auf die im Prüfungsbericht enthaltenen Feststellungen und Empfehlungen.

Das Prüfungsergebnis wurde in Form eines Prüfberichts im Oktober 2019 vorgelegt und ist als Anlage beigefügt. Der Bericht wurde bereits dem Haupt- und Finanzausschuss am 05.12.2019 zur Kenntnis gegeben.

Zu den Feststellungen und Empfehlungen der GPA wird wie folgt Stellung genommen:

→ **Feststellung**

Das Betriebsmodell der Stadt Bergisch Gladbach bietet größtmögliche strategische Gestaltungsmöglichkeiten.

→ entbehrlich

→ **Feststellung**

Das interne Steuerungssystem der Stadt Bergisch Gladbach ist gut. Optimierungspotenzial liegt in den Organisationsressourcen der Stadt sowie der fehlenden Notfall- und Sicherheitskonzeption.

→ Ein IT-Notfallkatalog für den Serverraum Bensberg wird derzeit erstellt und liegt im Entwurf vor. Darüber hinaus ist eine grundsätzliche Notfall- und Sicherheitskonzeption geplant.

➔ **Empfehlung**

Die Stadt Bergisch Gladbach sollte ihre Sicherheitsziele in einer Leitlinie formalisieren und die zur Erreichung erforderlichen Maßnahmen in einem Sicherheitskonzept dokumentieren. Darüber hinaus sollte sie den Prozess zur Erstellung eines Notfallvorsorgekonzeptes zeitnah initiieren. Dieser sollte explizit Verfügbarkeitsabreden und Risikobewertungen beinhalten. Zudem sollte die Stadt Bergisch Gladbach die Ressourcen sowie die Fach- und Methodenkompetenzen sicherstellen, die für systematische Prozessanalysen notwendig sind.

➔ S.O.

➔ **Feststellung**

Durch ein bedarfsgerechtes Produktportfolio und einen geringen Personaleinsatz gelingt es der Stadt Bergisch Gladbach, seine IT-Leistungen günstig bereitzustellen. Die Wirkung des Ressourceneinsatzes kann durch die Stadt selbst aufgrund begrenzter Ressourcen im Prozessmanagement derzeit nur eingeschränkt bewertet werden. Darüber hinaus bestehen wenige Ansatzpunkte, die Kosten weiter zu reduzieren, die eine weitergehende Prüfung erfordern.

➔ entbehrlich

➔ **Empfehlung**

Die Stadt Bergisch Gladbach sollte ihre Verwaltungsprozesse systematisch untersuchen, um die Effizienz des IT-Einsatzes messen und Bedarfe optimal ermitteln zu können. Zudem sollte sie die Wirtschaftlichkeit seines Leasingmodells im Bereich der Standardhardware kritisch prüfen. Darüber hinaus sollte die Stadt Bergisch Gladbach prüfen, ob die Druckendgeräte im Rahmen des bestehenden Druckkonzeptes weiter konsolidiert werden können. Als ergänzende Informationsgrundlage für weitere Untersuchungen sollte die Stadt Bergisch Gladbach auch ein Ticketsystem im Rahmen des eigenen Störungsmanagements einführen.

➔ Es wird überprüft, ob die Leasingzeiträume verlängert werden können, um die Kosten zu reduzieren und aufgrund der geringeren Frequenz an Gerätetauschen den Personalaufwand für die Vergabeverfahren sowie für den Austausch vor Ort zu reduzieren.

Darüber hinaus wird im Kontext der Druckendgeräte kontinuierlich überprüft, ob eine Reduzierung der Arbeitsplatzdrucker durch Nutzung von Abteilungsdruckern/Multifunktionsgeräten erfolgen kann.